



NATURFREUNDE
AMIS DE LA NATURE
FRIENDS OF NATURE
INTERNATIONAL

Blau Flüsse

für Europa



Die europäische
Kampagne
für saubere Flüsse

Vorwort

Wasser ist das Grundelement allen Lebens. Es bestimmt das Vorkommen von Pflanzen und Tieren und ist für die Gesundheit sowie ein friedliches Zusammenleben aller Menschen entscheidend.

Reines Wasser ist heute jedoch weltweit gefährdet. Um die Jahrhundertwende werden etwa zwei Milliarden Menschen unter dem Mangel an reinem Trinkwasser leiden. Wasser wird im 21. Jahrhundert kostbarer sein als Öl.

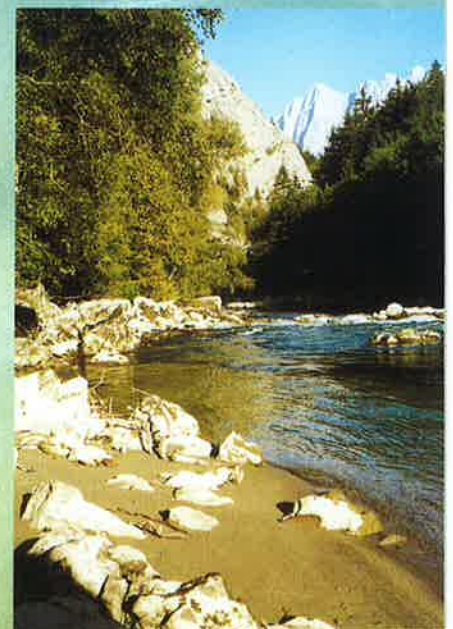
Im europäischen Raum ist nicht Wassermangel das Problem, sondern die massiven Eingriffe in die Natur, intensive Landwirtschaft und Industrie. Belastetes Trinkwasser und zunehmende Hochwasser sind hier die Boten der bedrohlichen Entwicklung.

Wollen wir die Trinkwasserversorgung sichern, Fließgewässer und Feuchtgebiete als Lebens- und Erholungsräume erhalten und gegen Hochwasser, Wassermangel und Dürren vorbeugen, so muß ein grundlegendes Umdenken stattfinden, bei jedem Einzelnen und in der Politik. Mit der Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ der Naturfreunde Internationale wollen wir zu diesem

Umdenken beitragen. Die bisherigen Veranstaltungen, Aktionen und Gewässerpatenschaften unserer Gruppen sind ein großer Erfolg, die geplanten Aktivitäten der Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ werden 1998/99 eine noch größere Aufmerksamkeit und Wirkung erzielen. Mit den folgenden Informationen wollen wir allen Interessierten die Kampagne näherbringen und Anregungen zum eigenen Mitmachen geben. Gleichzeitig laden wir Sie ein, sich zu beteiligen, und bitten Sie, unsere Kampagne zu unterstützen.



Herbert Brückner
Präsident der
Naturfreunde Internationale



Internationale Gewässerpatenschaften

Am 22. März 1997 hat die Naturfreunde Internationale die Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ gestartet. Der Kampagnentitel ist naheliegend, gehören doch blaue Flüsse zu einer vom Aussterben bedrohten Art. Sie stehen sozusagen auf der „Roten Liste“, will man sie erhalten, so ist rasches Handeln angesagt. Die Farbe blau signalisiert auf Gewässergütekarten die Güteklasse I, also den besten Gewässerzustand. Auf aktuellen Karten ist sie allerdings selten anzutreffen oder fehlt vollständig.



**Blaue
Flüsse**
für Europa

sehen lernen – Zusammenhänge begreifen – Aktionen setzen

„Blaue Flüsse für Europa“ richtet sich primär an jene, die vom Zustand eines Gewässers unmittelbar betroffen sind: die Anrainer an einem Bach, Fluß oder auch an einem stehenden Gewässer. Sie werden motiviert, sich mit den Naturräumen vor der eigenen Haustür zu beschäftigen und sich im Rahmen einer Patenschaft für die Erhaltung möglichst naturnaher Gewässer einzusetzen.

Gewässerpaten werden möglichst weiträumig, im Idealfall von der Quelle bis zur Mündung eines Gewässers, miteinander vernetzt. Sie sollen gemeinsam die Sicherung naturnaher Fließgewässer und Feuchtgebiete sowie die Revitalisierung hart verbauter Bereiche initiieren.

Unsere Ziele sind:

Schaffung grenzüberschreitender Gewässerpatenschaften als Netzwerk engagierter Initiativen

- regionale Identifikation mit den Gewässern und den jeweiligen Problemen in ganz Europa
- länderübergreifende Ausarbeitung und Umsetzung von Lösungen

Erhaltung bzw. Wiedergewinnung naturnaher Fließgewässer und Feuchtlebensräume

- Stabilisierung des Wasserhaushaltes auf regionaler Ebene
- Bewahrung bzw. Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit aquatischer Lebensräume
- Sicherung der Trinkwasserversorgung in qualitativer und quantitativer Hinsicht
- Erhaltung des Lebens- und Erholungsraumes Gewässer

Bewußtseinsbildung bei der Bevölkerung und den politischen Entscheidungsträgern

- Sensibilisieren für ökologische Kreisläufe und die Auswirkungen von positivem und verfehltem Gewässermanagement
- Wahrnehmen des Zustandes unserer Gewässer und der Gefährdung der Ressource Wasser im allgemeinen
- Entwickeln von Konzepten und Aktivitäten zu einer nachhaltigen Wasserpolitik auf allen politischen Ebenen



Gewässerpaten werden zur Lobby für ihr Gewässer

Die Gewässerpatenschaft hilft Anrainern, Partei für das Ökosystem Gewässer zu ergreifen. Eine Gruppe, die die Patenschaft über ein stehendes Gewässer, ein Fließgewässer oder einen Abschnitt davon übernimmt, fühlt sich für das „Wohlergehen“ ihres Gewässers verantwortlich. Nach dem intensiven Kennenlernen des „Patenkindes“ (Verlauf des Gewässers erfassen, Gestalt und Vegetation der Uferbereiche untersuchen, etc.) setzt die Gruppe ihre Anliegen für die Erhaltung oder Wiederengewinnung eines naturnahen Zustandes gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen und den Grundbesitzern in die Tat um.

Zu den Aufgaben von Gewässerpaten gehören:

- regelmäßiges Beobachten des Gewässers
- Bepflanzen der Uferbereiche
- Pflegen der Gehölzpflanzungen
- Durchführen von Gewässeruntersuchungen
- Informieren der Bevölkerung
- Planen und Umsetzen von Verbesserungsmaßnahmen
- etc.

Wer kann Gewässerpaten werden ?

- Kinder- und Jugendgruppen
- Schulklassen und Schulen
- Naturfreundegruppen
- fließgewässerregional geschaffene Interessensgruppen



Konkrete Beispiele

Die folgenden Projekte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigen konkret, wie vielfältig die Aufgaben von Gewässerpaten sind.

Gewässerpatenschaft der Naturfreunde Titisee-Neustadt (D)

Die Ortsgruppe Titisee-Neustadt der Naturfreunde aus Baden-Württemberg in Deutschland betreut schon seit 1986 den Josbach in ihrer Gemeinde. Der 3-5 m breite Schwarzwaldbach ist von intensiv genutzten Viehweiden umgeben. Die Folge sind massive Uferabbrüche durch Viehtränkung im Bach und ein sehr hoher Stickstoffeintrag. Bachbegleitende Bäume und Sträucher fehlen über weite Strecken vollständig. 1988 hat die Ortsgruppe mit Zustimmung der Stadt Titisee-Neustadt mit Bepflanzungsaktionen am Josbach begonnen. 1991 wurde mit der Stadt, als Träger der Gewässerunterhaltung, ein Bachpatenschaftsvertrag abgeschlossen. In diesem verpflichten sich die Bachpaten unter anderem dazu, das Gewässer zu beobachten und die Uferbereiche zu bepflanzen und zu pflegen.



Seit 1988 hat die Ortsgruppe etwa 1.500 Bäume und Sträucher gepflanzt, die jetzt die Ufer des Baches festigen und die unmittelbare Beeinträchtigung durch die Viehweiden reduzieren. Angestrebt wird, in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen einen Uferstreifen von 5-10 m Breite anzukaufen, damit sich dort standortgemäße, bachbegleitende Vegetation entwickeln kann, die den Bach von den Viehweiden abschirmt.

Gewässerpaten in der Praxis

Gewässerpatenschaft der Naturfreunde Frauenfeld (CH)

In der Schweiz betreut die Naturfreunde-sektion Frauenfeld im Kanton Thurgau das 2,5 ha große Naturschutzgebiet Winkel. Seit 1993 hat sie in Zusammenarbeit mit der Stadt Frauenfeld die Pflege für das Feuchtgebiet, das aus einer ehemaligen Lehmgrube entstand, übernommen. Aus faunistischen Erhebungen geht hervor, daß das Gebiet 38 geschützte, 4 gefährdete und 2 potentiell gefährdete Tierarten beherbergt. Die meisten davon, wie die Gefleckte Smaragdlibelle, der Wasserfrosch oder die Erdkröte sind typische Feuchtgebietsbewohner.

Die Arbeiten der Ortsgruppe Frauenfeld bauen auf einem Gestaltungs-, Pflege- und Schutzkonzept für das Naturschutzgebiet Winkel, das von einem Beratungsbüro für ökologische Landschaftspflege erstellt wurde, auf. Besonderes Augenmerk wird darin auf die Erhaltung der Wasserflächen, die etwa 10% des Gebietes ausmachen, gelegt. Um ein Verlanden dieser bereits selten gewordenen Lebensräume zu verhindern, wird von der Ortsgruppe jedes Jahr im Winter ein Abschnitt Schilf gemäht. Die Stadt Frauenfeld hat die Kompostierung des Schilfs übernommen. Die Gewässerpaten sind aber auch beim Auslichten von Verbuschungen oder beim Einsammeln von Abfällen aktiv.



Gewässerpatenschaft der Naturfreunde Weng (A)

Bereits seit 1987 setzt sich die Naturfreunde-gruppe Weng in der Steiermark für die Enns, vor allem im Bereich Gesäuseeingang, der auch das Kernstück eines Naturschutzgebietes darstellt, ein. Die etwa 255 km lange Enns hat in diesem Bereich ihre letzte unverbaute Flußstrecke. Im Jahr 1987 sollte auch dieser Bereich der Enns durch ein Kraftwerk verbaut werden. Durch den massiven Widerstand der Bevölkerung konnte dieses Vorhaben jedoch verhindert werden.



Um Naturliebhabern den Gesäuseeingang zu erschließen, hat die Ortsgruppe Weng in den folgenden Jahren einen Wanderweg und einen Flußlehrpfad, der die Ökologie dieses Naturraumes aufzeigt, errichtet. Auf Schautafeln wird den Besuchern die Entwicklung der Enns, die Dynamik eines Fließgewässers, aber auch die Tier- und Pflanzenwelt des Gesäuses nähergebracht. 1997/98 werden der Wanderweg und der Flußlehrpfad erweitert und die bestehende Broschüre überarbeitet. Ab 1998/99 steht Interessierten bereits ein etwa 5,5 km langer Wanderweg entlang der Enns zur Verfügung, der den Fluß hautnah erleben läßt. Die Ortsgruppe Weng beobachtet aber auch die Nebenbäche der Enns im Bereich Gesäuse, führt chemische Wasseruntersuchungen durch und informiert im Rahmen von Vorträgen und Diaabenden über diesen einmaligen Naturraum.

Der Umfang der Kampagne

Gewässer- patenschaften europaweit

Fließgewässer sind komplexe, länderübergreifende Ökosysteme. Da sich die Auswirkungen von positivem oder verfehltem Gewässermanagement nicht auf nationale Bereiche begrenzen lassen, ist gerade bei diesem Thema eine länderübergreifende Zusammenarbeit erforderlich.

Die Naturfreunde Internationale, der Dachverband aller nationalen Naturfreundeverbände, hat 600.000 Mitglieder in 29 Ländern. Zur Koordination der Kampagne wurde eine internationale Projektgruppe, die auch die Umsetzung der Kampagne in den einzelnen Ländern betreut, ins Leben gerufen.

Interessierte Gruppen, die eine Gewässerpatenschaft übernehmen wollen oder bereits aktive Gewässerpaten sind, werden vernetzt und mit Arbeitsunterlagen und Seminarangeboten von der Naturfreunde Internationale und den nationalen Naturfreundeverbänden unterstützt. Kampagneninformationsblätter halten alle Gruppen über den aktuellen Stand der Kampagne und wichtige Termine am laufenden. Sie stellen aber auch konkrete Patenschaftsprojekte vor und bieten fachspezifische Informationen. Eine intensive Umsetzung der Kampagne ist bis Ende 1999 geplant, aber auch darüber hinaus werden alle Gewässerpaten weiterhin vernetzt und betreut.



Juni 1996 bis

Dezember 1997

Ein paar Stationen der Kampagne

Juni 1996:

Die 1. Kampagnen-Info, die alle Naturfreunde über die neue Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ informiert, erscheint. Es melden sich die ersten Gruppen, die bereits ein Gewässer betreuen bzw. eine Patenschaft planen.

18. – 20. Oktober 1996:

Das 1. Internationale Seminar „Gewässerpatenschaft“ findet statt. Gewässerfreunde aus Deutschland, England, Griechenland, Österreich und den Niederlanden treffen sich in Radolfzell am Bodensee. Gemeinsam werden gewässerökologische Fragestellungen bearbeitet und praktische Arbeiten am Gewässer durchgeführt.

9. – 11. März 1997:

Täglich erscheint in der österreichischen Tageszeitung „Neue Kronen Zeitung“ ein Bericht über die Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ und konkrete Patenschaften in Österreich. Interessierte Leser unterstützen durch den Ankauf von symbolischen Flußanteilscheinen unsere Aktion.

22. März 1997:

Am von der UNO deklarierten „Tag des Wassers“ ist der internationale Auftakt der Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“. 53 Ortsgruppen bzw. Landesverbände aus Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz führen Veranstaltungen durch. Dabei stehen Ausstellungen, Demonstrationen, Gewässeruntersuchungen, Info-Stände, Lichterketten, Pressekonferenzen, Säuberungsaktionen, Schifffahrten, Wanderungen und vieles mehr am Programm.

In Weil am Rhein treffen sich über 400 Naturfreunde aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz auf der Palmrainbrücke. Nach Exkursionen und Vorträgen wird als Höhepunkt der Veranstaltung eine Lichterkette aus brennenden Fackeln über den Rhein gebildet.

Naturfreunde aus Deutschland und den Niederlanden organisieren gemeinsam eine Großveranstaltung in Tolkamer. Über 500 Teilnehmer informieren sich zum Thema Gewässer, besuchen Ausstellungen und untersuchen ihr mitgebrachtes Wasser vor Ort.

In Frankfurt an der Oder finden für über 400 Besucher Vorträge, Lesungen und Diskussionen in der Europauniversität Viadrina statt, an der Oder werden Wasseruntersuchungen durchgeführt. Naturwissenschaftliche und kulturhistorische Wanderungen runden das Programm ab.

Die Wiener Naturfreunde beteiligen sich am Auftakt der Kampagne mit einer Pressefahrt auf der Donau. Sie präsentieren dabei Journalisten die Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“, Modellprojekte in Österreich und ihr Patenschaftsprojekt „Lobau“ direkt vor Ort.

1. Juni 1997:

Über 1.000 Naturfreunde aus ganz Bayern treffen sich zu einer „Pro-Donau-Schifffahrt“ von Deggendorf nach Niederalteich. Sie setzen sich gegen den Ausbau des weitgehend noch unverbauten Abschnittes der Donau zwischen Straubing und Vilshofen ein.

6. – 8. Juni 1997:

Das 2. Internationale Seminar „Gewässerpatenschaft“ führt Naturfreunde aus Albanien, Deutschland, Griechenland, Österreich und der Schweiz ins Finsterbrunnertal. Weiterbildung und Erfahrungsaustausch stehen am Programm. 55 Gruppen haben bereits eine Gewässerpatenschaft übernommen.

26. Juli 1997:

Die Ortsgruppe Weilheim der Naturfreunde in Bayern feiert ein Jubiläum. Sie hat bereits vor 10 Jahren die Patenschaft über den Tiefenbach übernommen. Der Patenschaftsvertrag mit der Stadt Weilheim wird um weitere 5 Jahre verlängert.

26. Juli – 2. August 1997:

Von den GrYFoN (Great British Young Friends of Nature) wird ein Umweltworkcamp in Shibden Hall, in der Nähe von Halifax (GB) durchgeführt. 20 Jugendliche leisten durch ihre Arbeit einen konkreten Beitrag zum Umweltschutz - sie legen ein Feuchtgebiet an. Die Arbeiten werden in einem zweiten Workcamp von 10. - 25. Juli 1998 fortgesetzt.

September 1997:

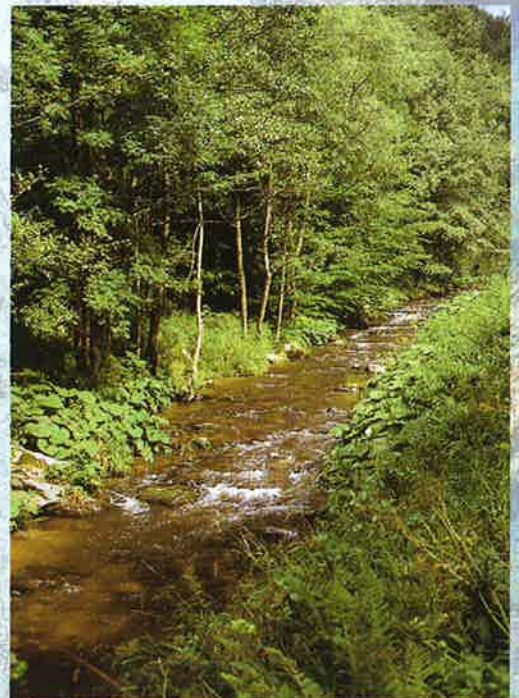
Die am 22. März 1997 an Brigach und Breg gestartete Donaustafette ist ein halbes Jahr unterwegs. 10 Gruppen haben bereits Wasseruntersuchungen durchgeführt und die naturräumliche Situation der Donau in ihren Gemeinden erfaßt. Am Ende der Stafette, beim Schwarzen Meer, soll eine vollständige Dokumentation der Donau vorliegen.

Jänner – Dezember 1997:

Neben der kontinuierlichen Arbeit der Gewässerpaten ist das Jahr 1997 auch von einer Vielzahl an Seminaren, Wettbewerben, Ferienlagern und Exkursionen zum Thema „Blaue Flüsse für Europa“ geprägt. Hier einige Themenschwerpunkte: Was(ser) untersuchen wir?, Gewässergütebestimmung, Wasser erleben, Mysterium Wasser und Reise eines Wassertropfens. Im Jahr 1997 entstanden aber auch zahlreiche Ausstellungen und Filmbeiträge rund um die Themen Wasser und Gewässer.

Ausblick 1998 und 1999:

Zum „Tag des Wassers“ wird es auch am 22. März 1998 zahlreiche Veranstaltungen der Naturfreunde geben. Im Herbst 1998 wird ein Fortbildungsseminar für bereits aktive Gewässerpaten auf internationaler Ebene durchgeführt. Seminare, Wettbewerbe und Veranstaltungen führen in den einzelnen Ländern durch die Jahre 1998/99. Im Frühjahr 1999 findet ein Symposium im Rahmen der Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ statt.



Informationen und Arbeitsunterlagen



Kampagnen-Info Nr. 1:

Im Juni 1996 werden alle Naturfreundegruppen über die neue internationale Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“ informiert. Die Idee der Gewässerpatenschaft wird vorgestellt und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt. 4 Seiten; A4; deutsch.

Faltblatt:

Das Faltblatt beschreibt die Idee und Zielsetzung der Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“. Es bietet gewässerbezogene Informationen und beinhaltet die politischen Forderungen der Naturfreunde zur Erhaltung naturnaher Gewässer. 6 Seiten; A5; deutsch, englisch.



Kampagnen-Info Nr. 2:

Zum Jahreswechsel '96/'97 wird vom 1. Internationalen Seminar „Gewässerpatenschaft“, den bereits aktiven Gruppen und den zur Kampagne erarbeiteten Materialien berichtet. Veranstaltungstips zum internationalen Auftakt am 22. März 1997 führen ins neue Jahr. 4 Seiten; A4; deutsch.

Plakat:

A2 Plakat in deutsch, englisch und niederländisch mit Pflanzen und Tieren, die in und an europäischen Gewässern leben. Ergänzend dazu gibt es eine Vorlage in A3 Format, auf der die Tiere und Pflanzen mit ihren Namen abgebildet sind.

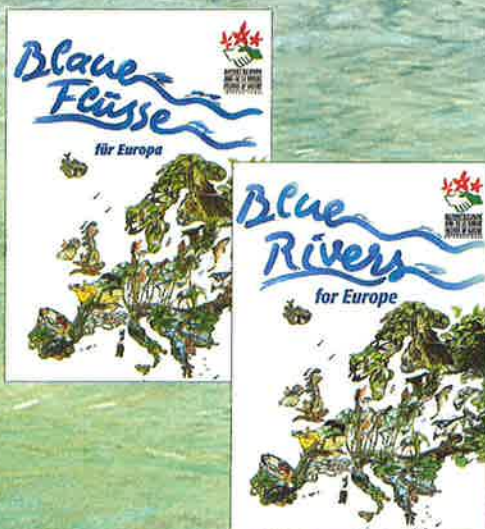


Kampagnen-Info Nr. 3:

Im Juni 1997 steht die Berichterstattung vom Auftakt der Kampagne im Vordergrund. Ein dichtgedrängter Terminkalender für Veranstaltungen, die 1997 noch auf dem Programm stehen, und die Vorstellung von Patenschaftsprojekten aus England, Finnland und der Schweiz zeigen, wie vielfältig die Aktionen im Rahmen der Kampagne sind. 6 Seiten; A4; deutsch, englisch.

Sammelmappe:

Um die Arbeit der Gewässerpaten zu unterstützen, werden Informationen, Arbeitsunterlagen, Tips und Anregungen zum Thema Gewässer und Gewässerpatenschaft zusammengestellt. 40 Seiten (Stand: Dezember 1997, weitere Kapitel folgen); A4; deutsch.



Tue gutes, aber rede auch darüber!

TODMORDE
News

Friday, February 14, 1997:

Clean-up launch

A new clean up of the River Calder is to be launched with a walk to the river's source from the Roebuck pub on Sunday. The Blue Rivers for Europe campaign, a large „green“ organisation on the continent, has chosen to begin their British efforts with the River Calder. Their aim is to encourage local people to adopt a river as their own, explained organiser Mrs Barbara Schmidt who lives in Brighouse. „Think about it as yours, care for it and make sure it's okay“, she said. „We want to reach the thousands of people who care, and turn that enthusiastic care into enthusiastic action.“ Blue Rivers has teamed up with Calderdale Friends of the Earth and aims to organise a clean up campaign last several years for the whole length of the river. Anyone who would like to take part or find out more about the organisation can is welcome to join the walkers at the Roebuck pub at around 11 am for a round walk to the waterfall source. There will also be a planning meeting at the Nature Friend Centre, Brighouse next Friday. For further details, telephone Mrs Schmidt on 01484 710113.



Sonntag, 23.3.1997:

Blaue Flüsse für Europa - die große Umweltaktion der „Naturfreunde International“ und der „Krone“ wird von einer Welle des Erfolgs getragen. Immer mehr reihen sich in die Liste jener Gewässerpaten ein, denen die Rettung letzter Naturparadiese ein Herzensanliegen ist. Auf der „Eisvogel“ lotste Generalsekretär Manfred Pils Wiener Politiker und Umweltschützer in die Lobau.

Frankfurter Rundschau
AUS ALLE WELT

Montag, 24.3.1997:

Naturfreunde wollen „Blaue Flüsse für Europa“

Konferenzen zum Weltwassertag / Merkel fordert Reform des UN-Umweltprogramms

DRESDEN/FRANKFURT (ODER), 23.März (dpa/ap). Einen weltweiten Schutz der Wälder und des Wassers haben Umweltminister und Repräsentanten aus 19 Ländern am Wochenende in Dresden anlässlich des Weltwassertages gefordert. „Wir sind uns einig, daß es eine auf alle Wälder bezogene Regelung als bindendes Instrument geben muß“, sagte Bundesumweltministerin Angela Merkel (CDU) nach der informellen Tagung am Sonntag. Zugleich mahnte sie eine Reform des UN-Umweltprogramms an. Die Vorschläge des Dresdner Treffens zielten auf eine Dekade nachhaltiger Energiepolitik für die Jahre 2000 bis 2010. In diesem Zeitraum sollten die Regeneration von Energien gefördert und die Verwendung neuer Treibstoffe vorangetrieben werden.

Die Naturfreunde Internationale startete am Samstag in Frankfurt (Oder) die Kampagne „Blaue Flüsse für Europa“. Das Wasser ist nach den Worten von Herbert Brückner, Präsident des Weltverbandes der Naturfreunde Internationale, weltweit gefährdet. Dabei sei Europa zum größten Wasserverschmutzer geworden, sagte er. Statt „Wasser ist Leben“ heiße es heute für bestimmte Landstriche bereits „Wasser bringt auch den Tod“. Mit ihrem Projekt „Blaue Flüsse für Europa“ wollen die Naturfreunde grenzüberschreitende Gewässerpatenschaften schaffen. Ziel ist es, Fließgewässer und Feuchtlebensräume zu erhalten oder wiederzugewinnen. Nach Darstellung des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist die Landwirtschaft noch immer der größte Verschmutzer des Grundwassers. Anlässlich des Weltwassertages sagte BUND-Experte Andreas Krug am Samstag im Saarländischen Rundfunk, wegen der intensiven Nutzung der Böden gelangten zu viele Pestizide und Nitrat ins Grundwasser. Die tatsächliche Belastung lasse sich erst nach zehn bis 15 Jahren feststellen. So lange dauere es, bis das Gift bis zum Grundwasser durchsickere.

Weitere Informationen

Naturfreunde Internationale
Diefenbachgasse 36
A-1150 Wien
Telefon: 0043 1 892 38 77
Fax: 0043 1 812 97 89
e-mail: nfi@nfi.at

Unsere Kampagnen und Aktivitäten sind ein Beitrag zur Gestaltung unserer Zukunft. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende!

Österreich:

BAWAG Wien, Kto.Nr. 05610 665 499,
BLZ 14000, Swiftadresse BAWA AT WW

Deutschland:

Marburger Bank, Kto.Nr. 4774 0,
BLZ 533 900 00

Schweiz:

Postscheckkonto Nr. 80-24591-3

Frankreich:

Crédit Mutuel, Paris 18 Montmartre,
Kto. UTAN IAN No. 00030735541 Clé 48,
Code bancaire 45 499 06048

IMPRESSUM:

Redaktion: Ulrike Balek
Fotos: U. Balek, M. Pils, D. Weißpfennig, H. Wolf
Grafik-Design: Karlheinz Maireder
Druck: Elbemühl Graphische Industrie GesmbH
Herausgeber: Naturfreunde Internationale,
Diefenbachgasse 36, A-1150 Wien

Wien, Jänner 1998

Gefördert aus Mitteln

- der Generaldirektion XI der Europäischen Union
- des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie



maireder grafik-design



Generaldirektion XI der Europäischen Union

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, JUGEND UND FAMILIE